

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

## Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Nun ist die Katze aus dem Sack, die Hartz-Kommission hat ein umfangreiches Programm zur Reform der Arbeitsvermittlung vorgelegt. Den einen gilt es als hoffnungsvolles Mittel zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit, die anderen bezeichnen es als repressiven "Hartz-Käse". Wir dokumentieren aus einer umfangreichen Kritik von Daniel Kreutz den Abschnitt zur "Ich-AG". Tendenziell will Hartz fortführen, was schon mit Einführung des JobAQTIV-Gesetzes Anfang dieses Jahres versucht wurde, zu forcieren: mehr Druck auf Erwerbslose ausüben, damit sie auch schlecht bezahlte Arbeiten unterhalb ihrer Qualifikation annehmen.

Die Kultur von Selbstverwaltung und Selbstorganisation ist eine grundlegend andere. Menschen schließen sich zusammen, um selbstbestimmt und in eigener Verantwortung ihre Tätigkeiten zu organisieren. Dabei entsteht kein Schlaraffenland, die Marktgesetze gelten mit ebensolcher Härte für selbstverwaltete Betriebe und Projekte, wie auch für andere Unternehmen, aber es werden Potentiale menschlichen Arbeitsvermögens erschlossen - auf Neudeutsch: Humanressourcen entwickelt - die unter Zwang nicht zu haben sind. Motivation und Kreativität können sich nur unter den Bedingungen von Freiwilligkeit entwickeln. Und sie stellen bekanntlich das wichtigste Kapital eines Unternehmens und auch einer Gesellschaft dar.

Praktische Beispiele für selbstorganisierte Wege aus der Erwerbslosigkeit entwickelt das NETZ mit weiteren Partnern im Rahmen des EQUAL-Projekts "Entwicklungspartnerschaft zur Förderung von Selbsthilfegenossenschaften", das wir Euch/Ihnen in unserer letzten Ausgabe kurz vorstellten. Heute präsentieren wir die Projektideen für die drei geplanten Genossenschaften, die in diesem Rahmen vom NETZ entwickelt werden.

Wir legen Euch/Ihnen noch ganz besonders den beiliegenden Prospekt unseres neuen Produkts "oeco-net" ans Herz, und erläutern in einem redaktionellen Beitrag, warum wir Euch/Ihnen gerade diese Altersvorsorge anbieten, statt einer Riester-Rente.

Über Eure/Ihre Anregungen und Kritik freuen wir uns weiterhin.

Herzliche Grüße  
Der Vorstand des NETZ Bund

## "Ich-AG": Kritik am Papier der Hartz-Kommission

Quelle:  
Daniel Kreutz: Zur  
Bewertung der Ergebnisse  
der Hartz-Kommission

[www.labournet.de/  
diskussion/arbeit/  
realpolitik/modelle/  
hartz/kreutz.html](http://www.labournet.de/diskussion/arbeit/realpolitik/modelle/hartz/kreutz.html)

Neben der Ausweitung der geringfügigen Beschäftigung soll die "Ich-AG", die durch mitarbeitende Familienangehörige zur "Familien-AG" wird, einen "neuen Weg zur Bewältigung des Problems der Schwarzarbeit" weisen. Die "Ich-AG" soll als "Vorstufe einer vollwertigen Selbständigkeit" Schwarzarbeit von Erwerbslosen legalisieren....

Das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, d. Hrsg.) sieht demgegenüber das wesentliche Problem bei Existenzgründungen Erwerbsloser in der mangelnden wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Projekte und fehlenden unternehmerischen Qualifikationen, die durch die Subventionierung nicht behoben werden. Da die repressiven Rahmenbedingungen der "aktivierenden" Politik Betroffene dazu verleiten können, den Ausweg im Abenteuer "Ich-AG" zu suchen, befürchtet das IAB eine verstärkte Problematik von "Kümmerexistenzen, Pleiten und Schulden". Der Vorschlag der Hartz-Kommission formuliert eine ausdrückliche Einladung an Klein- und Handwerksunternehmen, statt regulärer ArbeitnehmerInnen künftig zu 50% "Ich-AGen" zu beschäftigen. Die Substitutionseffekte gegenüber regulärer Erwerbsarbeit und eine neue Scheinselbständigkeit werden somit nicht nur stillschweigend in Kauf genommen, sondern ausdrücklich nahegelegt.

Wenn es um wirksame Bekämpfung der Schwarzarbeit ginge, dürfte nicht ausgeblendet bleiben, dass ein Großteil der Schwarzarbeit nicht von Erwerbslosen, sondern von regulär

Beschäftigten erbracht wird. Die einseitige Ausrichtung der Bekämpfung der Schwarzarbeit auf Erwerbslose zeigt an, dass es eher um die Bekämpfung von Erwerbslosen geht.

## **Schwerpunktthema: Genossenschaften**

### **Bericht von den Alternativen Genossenschaftstagen in Oberursel**

Eine Dokumentation der Alternativen Genossenschaftstage gibt es für 10 € zzgl. Porto bei:

innova eG  
Hedwigstr. 6  
04315 Leipzig  
innova@genossenschaftsfoerderung.de

Unter dem Motto "Soziale Erfindungen und Innovationen in neuen Genossenschaften" fanden im August in Oberursel bei Frankfurt die zweiten Alternativen Genossenschaftstage mit etwa 100 TeilnehmerInnen statt.

Zu den Themen "Genossenschaften im Naturkostsektor", "Bewohnergenossenschaften" und "Selbsthilfegenossenschaften für neue Beschäftigungsmöglichkeiten" gab es jeweils Fachvorträge und Runde Tische mit PraktikerInnen.

Im Naturkostsektor stehen Marketingfragen im Vordergrund, da das Interesse an Umweltthemen in der Medienlandschaft auf immer weniger Interesse stößt. Sehr kontrovers wurde diskutiert, ob nun mehr sachlich-politische Aufklärung oder eher emotionalisierte Öffentlichkeitsarbeit angesagt sei. Auch die unterschiedlichen Konzepte von Food Coops, Bioläden und Biosupermärkten wurden diskutiert. Als wichtig wurde Vernetzung und Beteiligung an regionaler Entwicklung angesehen.

Aktuell entstehen etliche Initiativen von MieterInnen staatlicher Wohnungsgesellschaften, die ihre Häuser in gemeinsamen genossenschaftlichen Besitz übernehmen möchten, statt einer spekulativen Privatisierung tatenlos zuzusehen. Sie stoßen auf viele Schwierigkeiten, z.B. geringe staatliche Fördermittel, zu hohe Verkaufspreise bei zu geringem Eigenkapital, teilweise unattraktive Wohnlagen mit Leerstand und problematische BewohnerInnenstrukturen. Insbesondere Genossenschaften in der ehemaligen DDR sehen sich großen ökonomischen Problemen gegenüber, haben aber teilweise auch kreative Lösungswege entwickelt.

Beschäftigungsmöglichkeiten durch Genossenschaften waren das schwierigste Thema. Das Geschäftsfeld und Unternehmenskonzept, sowie die fachlichen und sozialen Qualifikationen müssen von Grund auf neu entwickelt werden. Es ging um Chancen und Risiken kollektiver Prozesse, das kritische Hinterfragen des Verhältnisses zwischen organisatorischem Aufwand und Beschäftigungswirksamkeit sowie Schwierigkeiten durch Konkurrenz und rechtliche Auflagen. Dabei benötigen Selbsthilfegenossenschaften von Erwerbslosen in der Regel Unterstützung durch engagierte PartnerInnen. Entsprechende Modelle werden derzeit von der innova eG entwickelt.

### **EQUAL-Projekt zu Selbsthilfegenossenschaften bewilligt**

Kontakt für das Teilprojekt in Waiblingen:  
peter.streiff@netz-bund.de

für den Erftkreis:  
angela.beumer@netz-nrw.de

für die anderen Projekte:  
info@netz-bund.de

Im Rahmen des Programms EQUAL wurde Ende Juli das Projekt der Entwicklungspartnerschaft innova eG vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung bewilligt. Das NETZ hat dieses Projekt initiiert und ist mit drei lokalen Teilprojekten sowie der Koordination der transnationalen Zusammenarbeit daran beteiligt. Ziel der Teilprojekte ist es, mit der Gründung von Selbsthilfegenossenschaften dauerhafte Arbeitsplätze für Menschen mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt zu schaffen. Als Teilprojekte sind geplant: Der Betrieb eines Jugendhotels in Bremen mit Jugendlichen ausländischer Herkunft, die Gründung einer Genossenschaft als Büro-Service im Bereich Telearbeit für Frauen in Waiblingen (bei Stuttgart) sowie die Gründung einer Genossenschaft für Hausmeisterdienste im Erftkreis (bei Köln) mit langzeitarbeitslosen Menschen. Eine längere Qualifizierungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsträgern soll sowohl fachliche Defizite beseitigen, soziale Kompetenzen stärken als auch auf die Gründung der Genossenschaft vorbereiten.

## **Kurzinformationen**

PAG  
Liegnitzer Str. 18  
10999 Berlin  
Fon: 030 - 612 86 224  
Fax: 030 - 612 86 204  
www.gegenseitig.de

### **Neue Stiftung zur Entschärfung von Privateigentum**

In Berlin ist die "PAG – Projektwerkstatt auf Gegenseitigkeit" gegründet worden. Sie berät und unterstützt selbstverwaltete Wohn-, Lebens- und Arbeitsprojekte. Um spätere Privatisierung gemeinschaftlich erwirtschafteten Eigentums zu verhindern, wird dieses Eigentum in die "Stiftung für dissidente Subsistenz" eingebracht.

www.agspak.de

### **"Forum Sozialpolitik" der AG SPAK im Internet**

Die AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise) hat ihr Online-Angebot aktualisiert. Neben der Zeitung "Forum Sozialpolitik" werden aktuelle Informationen zu sozialpolitischen Themen und Links zu Initiativen und Projekten angeboten, u.a. auch zum europäischen Sozialforum, das vom 7.-10.11.2002 in Florenz stattfindet.

Dokumentation der  
Sommerakademie:  
www.attac-netzwerk.de

### **"Alternativen denken" auch nach der ATTAC-Sommerakademie**

An der erfolgreichen Sommerakademie in Marburg haben sich viele globalisierungskritische Netzwerke neu konstituiert. Workshops zur "Würde der Arbeit", zu Genossenschaften und Gemeinschaftsprojekten stießen auf großes Interesse. Eine Chance für NETZ-Mitglieder, die Themen Selbstorganisation und alternative Ökonomie einzubringen.

Stiftung Fraueninitiative  
Postfach 190308  
50500 Köln

### **Ausschreibung: 2 Jahresstipendien der Stiftung Fraueninitiative**

Die Stiftung Fraueninitiative hat für 2003 zwei Jahresstipendien ausgeschrieben zum Thema: "Nachdenken über ein anderes Wirtschaften und Arbeiten". Bewerbungsschluss ist der 30.10.02.

Werkhof Darmstadt  
Tel. 06151/26664  
Fax 06151/20285  
www.werkhof-  
darmstadt.de

### **Fair gehandelt, sozial und ökologisch**

Der Werkhof Darmstadt e.V., bekannt durch technische Kooperation mit Projekten in Entwicklungsländern, bietet neue Produkte im Direktvertrieb an. Verschiedene Fruchtaufstriche sowie "cafe mathilda" sind fair gehandelt, von sozial engagierten Projekten und aus ökologischem Anbau. Auch für WiederverkäuferInnen geeignet.

## **Termine**

Markthaus  
Tel. 0621 – 833 68-0, Fax –10  
Markthaus@aol.com  
www.secondhand-online.de

### **23.10.2002: Fachtagung Second-Hand-Handel, Mannheim**

Krise im Einzelhandel, Chancen für innovative Second-Hand-Geschäfte und die Veränderung der Zielgruppen sind Themen an der ersten Fachtagung zum Second-Hand-Handel in Baden-Württemberg. Daniela Kaminski vom NETZ-Partner-Verband "Second-Hand vernetzt" stellt die Ergebnisse der Marktuntersuchung in NRW vor.

UnternehmensGrün  
Hermannstrasse 5a  
70178 Stuttgart  
Fon: 0711 - 6159510  
Fax: 0711 - 6159540  
www.unternehmensgruen.de

### **02.11.2002: UnternehmensGrün-Jahrestagung "Soziale Innovationen", Berlin**

"Soziale Innovationen" aus Sicht der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die Konzentration liegt nicht auf dem Wehklagen über momentane Zustände, sondern auf betrieblichen und gesellschaftlichen Alternativmodellen. Ansatz und Grundbotschaft dabei sollen positiv gefasst sein: "Es geht anders!"

Info und Anmeldung:  
www.ibpro.de

### **08./09.11.2002: Fortbildung "Vereine managen", München**

Themen sind: Aufgabe und Rolle des Vorstands, Führungsverantwortung und Delegation, Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Geschäftsführung, Feedback- und Controllinginstrumente. Der Referent Dieter Harant ist Co-Autor des erfolgreichen Handbuches "Vereinspraxis" (erschienen im AG SPAK Verlag).

## **Bücher**

AG SPAK Bücher  
www.leibi.de/spak-  
buecher

Hrsg. (u.a.):  
www.ibpro.de

### **"Stiftungen nutzen – Stiftungen gründen"**

Dieser Ratgeber informiert bereits aktive und künftige StifterInnen sowie Menschen, die bestehende Stiftungen unterstützen wollen. Neben den praxisbezogenen Artikeln gehen Beiträge auf die gegenwärtig laufende Debatte um die Reform des Stiftungsrechts und auf interessante Stiftungsmodelle in Deutschland und in anderen Ländern ein. Mit wichtigen Adressen und Satzungsbeispielen.

Bunte Seiten  
Hrsg.: CONTRASTE,  
Postfach 104520,  
69035 Heidelberg  
www.contraste.org

### **Adressen alternativer Projekte, Initiativen und Betriebe**

13.500 ausgewählte Anschriften vorwiegend selbstorganisierter Projekte, Initiativen und Betriebe aus dem deutschsprachigen Raum sind in den aktuellen Bunte Seiten zu finden – außerdem ein Reader der Alternativmedien mit mehr als 1000 Anschriften. Gemeinsamer Nenner ist ihr besonderes soziales, kulturelles und umweltpolitisches Engagement.

## **Service: Altersvorsorge für Mitglieder des NETZ**

### **Warum bieten wir oeco-net an statt Riester-Rente?**

Fairsicherungsladen  
Wiechers GmbH  
Bahnhofstr. 1-5  
48151 Münster  
  
Tel. oeco-net:  
0251 - 3 99 38-21  
Fax: 0251 - 3 99 38-99  
www.  
fairsicherungsladen.de

oeco-net ist ein flexibles Vorsorgeinstrument, das (im Unterschied zum NETZ Versorgungswerk) auch von Einzelpersonen abgeschlossen werden kann. Die Vorteile sind z.B., dass im Alter gewählt werden kann zwischen steuerfreier Auszahlung des gesamten Betrages, oder einer nur mit dem Ertragswert zu versteuernden Rente (ca. 1/3 des Zahlungsbetrags), während bei Riester nur die voll besteuerte Rentenzahlung möglich und eine Kapitalabfindung ausgeschlossen ist. Zusätzlich zu oeco-net kann eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen werden, was bei Riester ausgeschlossen ist. Die Riester-Rente ist ein staatlich gefördertes Angebot, das v.a. für Familien mit mehreren Kindern und/oder geringem Einkommen geeignet sein kann, wenn sie die genannten Nachteile in Kauf nehmen.

Die Wahl der Vorsorge sollte unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation und -planung, und nach intensiver Beratung entschieden werden. Wir verweisen Euch/Sie dafür an die Fairsicherungsläden als kompetente Ansprechpartner.

Über die individuelle Versorgung hinaus ist oeco-net eine ökologisch und sozial ausgerichtete Form der Geldanlage. Als Service für seine Mitglieder überprüft NETZ regelmäßig die Zusammensetzung der Fonds nach Nachhaltigkeitskriterien.

### **Betriebliche Altersvorsorge mit dem Versorgungswerk**

Tel. Versorgungswerk:  
0251 - 3 99 38-21  
www.  
fairsicherungsladen.de

Das NETZ Versorgungswerk bietet unseren Mitgliedsunternehmen günstige Konditionen für betriebliche Altersvorsorge und Berufsunfähigkeit. Darüber hinaus werden Büroinhalts- und Betriebshaftpflichtversicherung angeboten.

### **Impressum:**

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564  
Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund,  
info@netz-bund.de

- Büro Baden-Württemberg, Peter Streiff, Hermannstr. 5a, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17,  
Fax: 0721 - 151 46 47 53, peter.streiff@netz-bund.de

- Büro Berlin, Elisabeth Voß, Postfach 620553, 10795 Berlin, Tel./Fax: 030 - 2 16 91 05, post@elisabeth-voss.de  
- Büro Bremen, Gabi Darias, Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 - 7 94 90 44, Fax: 0421 - 7 94 90 46  
gabi.darias@netz-bund.de

- Büro Hessen, Marlis Cavallaro, Gabelsbergerstr. 32, 60389 Frankfurt/M., Tel.: 069 - 46 34 58,  
Fax: 069 - 46 99 78 26, netzhessen@web.de

- Büro NRW, Reiner Gehrke, Grenzstr. 30, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 - 37 71 20, Fax: 0208 - 80 57 24,  
info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Peter Streiff, Elisabeth Voß - V.i.S.d.P.: Peter Streiff

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in solchen Fällen um Nachricht.